



Neues Verbundrohrzentrum

Produktion verdoppelt

Die Nachfrage nach Verbundrohren aus vernetztem Polyethylen und Aluminium ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Hewing hat reagiert und in Ochtrup eine neue Fertigungshalle errichtet.

Prognosen zufolge wird das Anfang der 90er Jahre entwickelte Verbundrohr aus Polyethylen und Aluminium im Jahre 2001 eine Spitzenposition im Sanitär- und Heizungssektor einnehmen. Der steigenden Nachfrage nach dem multifunktionalen Rohrtyp trug das Ochtruper Unternehmen Hewing Pro Aqua Rechnung. Seit gut fünf Monaten produziert es ihre Verbundrohre in einer neuen Fertigungshalle. Die stumpfgeschweißten MT-Rohre aus PE_x/Al/PE_x kommen vor allem in den Bereichen Trinkwasserinstallation und Heizkörperanbindung immer häufiger zum Einsatz.

25 Millionen Meter Verbundrohr/Jahr

In der Trinkwasserinstallation zum Beispiel verdoppelte sich seit 1994 der Anteil dieser Rohrart. Auch im industriellen Bereich findet sie immer stärkere Verwendung, ob zum Transport von Gasen, viskosen Medien und Chemikalien oder in der Drucklufttechnik.

Um auch in Zukunft die steigende Nachfrage aus dem In- und Ausland befriedigen zu können, hat Hewing 16 Millionen Mark investiert. In nur neun Monaten Bauzeit entstand die neue 5200 m² große Halle mit drei Produktionsstraßen. Damit verdoppeln die Ochtruper ihre Kapazität für die Herstellung von MT-Rohren auf 25 Millionen Meter pro Jahr.



Auf der neuen Fertigungsstraße sollen jährlich 25 Millionen Meter MT-Verbundrohr hergestellt werden



Umfangreiche Prüfvorrichtungen überwachen jede Phase der Rohrerstellung

Formstabil, doch flexibel

MT-Verbundrohre vereinen die Vorteile von vernetztem Polyethylen mit denen von Aluminium. Ausgangsmaterial für das innere und äußere Rohr ist dabei Polyethylen hoher Dichte (HDPE). Die Verbundrohre sind korrosions- und inkrustationsfrei sowie sauerstoffdicht. Außerdem erfüllen sie die

Anschrift:

Hewing Pro Aqua, 48607 Ochtrup,
Tel. (0 25 53) 70 01, Fax (0 25 53)
70 17, eMail: info@hewing.de

Geschäftsführer: Klaus Mangelmann

Betriebsgründung: 1974

Mitarbeiter: 350

Umsatz (1998): ca. 100 Millionen DM
(ca. 50 Millionen Euro)

Bebaute Fläche: 28 884 m²

„KTW-Empfehlungen“ der Kunststoffkommission des Bundesgesundheitsamtes und wurden vom DVGW für die Trinkwasserinstallation zugelassen. Durch den PE_x-Inliner sind die Rohre auch bei schwankenden Wasserqualitäten einsetzbar. Ein weiteres Produktmerkmal ist die Formstabilität in Kombination mit Flexibilität. So lassen sich

die Rohre selbst bei engen Biegeradien verlegen. Bei den Verbindungen muß der Installateur weder löten, schweißen oder kleben, sondern lediglich ablängen, kalibrieren, entgraten und verpressen.

Rohre und mehr

Dabei stützt sich das Unternehmen keineswegs nur auf die Herstellung von Verbundrohren, die für die Trinkwasserinstallation in den gängigen Dimensionen von 16 ×

2,25 bis 63 × 4,5 und für Heizkörperanbindungen von 14 × 2 bis 20 × 2 lieferbar sind. Daneben stellt es auch physikalisch vernetzte Rohre aus Polyethylen von DN 8 bis DN 125 her sowie Systemplatten aus folienkaschiertem Polystyrol-Hartschaum für Fußbodenheizungen. Außerdem werden vorkonfektionierte Rohrgruppen und vorgedämmte Produkte geliefert. Zu dieser Kategorie gehören schwitzwassergedämmte MT-Verbundrohre, das Rohr-im-Rohr-System Aquasi und die Doppelrohrdämmung Aquado.

Da Branchenkenner den vielseitigen Verbundrohren nicht nur in Deutschland steigende Marktanteile für die nächsten Jahre prognostizieren, will Hewing auch das Exportgeschäft weiter forcieren. Insbesondere die Märkte in Osteuropa, Südamerika und Afrika sowie große Teile Asiens hat die Unternehmensleitung dabei im Auge. Und besonders in diesen Ländern ist diese Rohrart interessant, weil dort Wasserqualität und Druckverhältnisse weitaus mehr schwanken als im durchregulierten Deutschland. □



In der Fertigungshalle bekommt der Besucher die korrekte Verlegung des Verbundrohres „in natura“ zu Gesicht